

HANDBUCH  
DER  
FUNDAMENTAL-  
THEOLOGIE

TRAKTAT  
THEOLOGISCHE  
ERKENNTNISLEHRE

SCHLUSSTEIL  
REFLEXION AUF  
FUNDAMENTALTHEOLOGIE

HERDER  
FREIBURG • BASEL • WIEN

# INHALT

Zu diesem Band . . . . .	17
--------------------------	----

## TRAKTAT THEOLOGISCHE ERKENNTNISLEHRE

### 1. KAPITEL

#### Das Wort Gottes als objektives Prinzip der theologischen Erkenntnis

Otto Hermann Pesch

§ 1. Theologische Erkenntnis und Wort Gottes . . . . .	27
§ 2. Wort Gottes im Verständnis der Heiligen Schriften . . . . .	28
§ 3. Entwicklungen des Wort-Gottes-Verständnisses in der Theologie- geschichte . . . . .	31
§ 4. Der theologische Begriff des Wortes Gottes . . . . .	37
§ 5. Das Wort Gottes in seinen vermittelnden Objektivationen . . . /..	39
1. Objektivität und Nichtobjektivierbarkeit des Wortes Gottes . . . . .	39
2. Sinn und Funktion der Objektivationen . . . . .	41
§ 6. Die Kirche als Ort der theologischen Erkenntnis . . . . .	42
§ 7. Auszuschaltende Mißverständnisse . . . . .	45
§ 8. Die hermeneutische und kritische Funktion theologischer Er- kenntnis . . . . .	46

### 2. KAPITEL

#### Der Glaube als subjektives Prinzip der theologischen Erkenntnis

Peter Neuner

1. Was heißt Glaube? . . . . .	51
2. Glaube in der Heiligen Schrift . . . . .	52

§ 3. Entwicklungen des Glaubensverständnisses in der Theologiegeschichte . . . . .	54
§ 4. Glauben und Erkennen . . . . .	57
1. Nomologische Erkenntnis . . . . .	57
2. Hermeneutische Erkenntnis . . . . .	58
3. Glaube als Erkenntnisprinzip . . . . .	59
§ 5. Der Glaube in seinen subjektiven Gestalten . . . . .	60
§ 6. Die Kirche als Ort des Glaubens . . . . .	63
§ 7. Auszuschaltende Mißverständnisse . . . . .	65
§ 8. Die Wechseibeziehung zwischen Glaube und theologischer Erkenntnis . . . . .	66

--

3. KAPITEL  
**Die Heilige Schrift**  
 Meinrad Limbeck

§ 1. Buch wie kein anderes . . . . .	68
1. Quelle des christlichen Lebens . . . . .	68
2. Buch großer Erfahrungen . . . . .	69
3. Buch im Widerspruch . . . . .	70
§ 2. Die Heilige Schrift als Wort Gottes und Menschenwort . . . . .	71
1. Menschliches Zeugnis vom Wort Gottes . . . . .	71
2. Jesus Christus als das Wort Gottes in den neutestamentlichen Schriften . . . . .	73
3. Jahwes Selbstzusage als sprachschöpferisches Geschehen in Israels Schriften . . . . .	73
4. Die alttestamentlichen Schriften als Voraussetzung für das Neue Testament . . . . .	74
§ 3. Die Inspiration der Heiligen Schrift . . . . .	76
1. Israels Schriften - geistgewirkte Vergegenwärtigung des heilbringenden göttlichen Wortes . . . . .	77
2. Die alttestamentlichen Schriften als Geistzeugnis von Jesus, dem gottgesandten Retter . . . . .	78
3. Die neutestamentlichen Schriften als inspiriertes Zeugnis von der Erfüllung der alttestamentlichen Verheißung . . . . .	79
4. Entwicklungen der Inspirationslehre . . . . .	80
5. Inspiration und Inerranz . . . . .	83
6. Die Wahrheit der Schrift als „Wahrheit um unseres Heiles willen“ . . . . .	84
§ 4. Der Kanon . . . . .	87
1. Der Kanon des frühen Judentums . . . . .	87
2. Der Kanon der Christenheit . . . . .	88
3. Die Frage nach dem »Kanon im Kanon*« . . . . .	90
4. Die hermeneutische Funktion des Kanons.....	92
§ 5. Die Auslegung der Heiligen Schrift und ihre Methoden . . . . .	93

## Inhalt

1. Der unaufhörliche Streit um die Schriftauslegung .. . . . . .	93
2. Grundregeln für das rechte Verstehen und Auslegen der biblischen Texte . . . . .	95
§6. Heilige Schrift und Kirche . . . . .	96
1. Die Kirche als Lebensraum der biblischen Schriften . . . . .	96
2. Die Heilige Schrift - Richtschnur für den Glauben der Kirche . . . . .	97
3. Der Glaube der Kirche und die Auslegung der Schrift . . . . .	97

## 4. KAPITEL

### Das Prinzip der Überlieferung

Dietrich Wiederkehr . . . . .

§ 1. Glaubensüberlieferung im anthropologischen Umfeld kultureller Tradition . . . . .	100
1. Überlieferung als individueller und sozialer Prozeß . . . . .	101
2. Epochale Gestalten des gegenseitigen Verhältnisses von Glaubens- und Kulturtradition . . . . .	102
§ 2. Die kontroverstheologische Problemstellung: Verengung und Aus- weitung . . . . .	103
1. Luthers Programm der "Schrift allein" . . . . .	103
2. Schrift und Tradition im Konzil von Trient . . . . .	103
3. Materiale oder modale Tradition? . . . . .	104
4. Annäherung der Gegensätze . . . . .	105
§ 3. Integrationen des kontroverstheologischen Traditionsproblems . . . . .	106
1. Von der Offenbarungslehre zum Offenbarungsgeschehen . . . . .	107
2. Von der 'mündlichen Überlieferung' zur Glaubenspraxis der Nachfolge . . . . .	108
3. Von der hierarchischen zur gesamtkirchlichen Trägerschaft . . . . .	108
4. Von der Bewahrung zur Entfaltung und Vergegenwärtigung . . . . .	109
§ 4. Modelle der Traditionsbewertung . . . . .	110
1. Optimistische Deutungsmodelle . . . . .	111
a) Modell: Organisches Wachstum . . . . .	111
b) Modell: Fortschritt . . . . .	112
c) Zur Kritik dieser Modelle . . . . .	113
2. Pessimistische Deutungsmodelle . . . . .	113
a) Modell: Existentielle Dekadenz . . . . .	113
b) Modell: Hermeneutische Entfremdung . . . . .	113
c) Zur Kritik dieser Modelle . . . . .	114
3. Dialektisches Deutungsmodell: Dekadenz - Reform . . . . .	115
4. Tradition der Minderheiten und der Unterlegenen . . . . .	116
§ 5. Kirchliche Überlieferung unter der Verheißung des Geistes . . . . .	117
1. Der Traditionsprozeß empirisch gesehen . . . . .	117
2. Der Traditionsprozeß theologisch gesehen . . . . .	118

.i	3. Empirisches und pneumatologisches Subjekt: Einheit und Unterscheidung . . . . .	.119
	4. Spuren der Verheißung . . . . .	.120
§ 6.	Tradition im Futur . . . . .	.121

5. KAPITEL

Normen, Kriterien und Strukturen der Überlieferung

Hermann Josef Pottmeyer

§ 1.	Überlieferung als Aufgabe der Unterscheidung des Wortes Gottes	124
§2.	Wegstationen der Kriteriologie der Überlieferung . . . . .	.125
	1. Überlieferung des Wortes Gottes bei Paulus . . . . .	.125
	a) Der Apostel - Offenbarungszeuge und Tradent . . . . .	.125
	b) Die apostolische Verkündigung als Auslegung des Wortes Gottes . . . . .	.126
	2. Der Übergang in die nachapostolische Zeit . . . . .	.128
	a) Die Sicherung der apostolischen Tradition . . . . .	.128
	b) Die Glaubensregel . . . . .	.129
	3. Tradition und Wahrheitsfindung in der Kirche der Väterzeit . . . . .	.130
	4. Die loci theologici des Melchior Cano. . . . .	.132
	a) Die loci der Überlieferung als Prinzipien theologischer Erkenntnis . . . . .	.132
	b) Die Kirche - aktives Subjekt der Überlieferung . . . . .	.133
	c) Die Überlieferungsträger in der Kirche. . . . .	.135
	5. Die kriteriologische Bedeutung des Vaticanum II . . . . .	.136
	a) Der vertiefte Offenbarungs-, Überlieferungs- und Kirchenbegriff und die Folgen für die Kriteriologie . . . . .	.136
	b) Schrift und Tradition . . . . .	.137
	c) Die Bezeugungsinstanzen des Wortes Gottes . . . . .	.139
§3^	Systematik der Kriteriologie der Überlieferung . . . . .	.139
	J. Das Programm einer erweiterten theologischen Erkenntnislehre . . . . .	.139
	2. Grundgehalt und-gestalt der Überlieferung . . . . .	.140
	3. Topik . . . . .	.142
	4. Kriteriologie . . . . .	.144
	5. Hermeneutik . . . . .	.145
	6. Pragmatik . . . . .	.150

6. KAPITEL

Lehramt und Unfehlbarkeit

Avery Dulles

§ 1.	Lehramt in apostolischer Zeit . . . . .	.153
§ 2.	Zur geschichtlichen Entwicklung des hierarchisch verfaßten kirchlichen Lehramts. . . . .	.156

§ 3. Episkopat und Primat nach heutiger katholischer Lehre . . . . .	159
§ 4. Lehramt außerhalb der Kirchenleitung? . . . . .	161
§ 5. Der Wirkungs- und Aufgabenbereich des kirchlichen Lehramts . . .	164
§ 6. Zur Typologie und zu den Verbindlichkeitsgraden lehramtlicher Äußerungen . . . . .	166
§ 7. Das Bleiben der Wahrheit des Evangeliums in der Kirche . . . . .	169
1. Die Unfehlbarkeit der Gesamtkirche . . . . .	169
2. Die Unfehlbarkeit des Lehramts . . . . .	170
a) Subjekt und Gebrauch der Unfehlbarkeit . . . . .	170
b) Objekt der Unfehlbarkeit . . . . .	172
§ 8. Weisen und Grade der Zustimmung . . . . .	175
§ 9. Schluß . . . . .	177

## 7. KAPITEL

### Theologie als Glaubenswissenschaft

Max Seckler

§ 1. Ursprünge und Grundbedeutungen von ‚Theologie‘ . . . . .	180
1. Theologie als praktizierter Zusammenhang von ‚Gott‘ und ‚Sprache‘ . . .	180
2. Drei Grundgestalten von Theologie . . . . .	182
a) Gott-Künden . . . . .	182
b) Vernunftinteresse an Gott . . . . .	184
c) Verstehenwollen des Glaubens (fides quaerens intellectum). . . . .	186
§ 2. Christliche Theologie als Glaubenswissenschaft . . . . .	190
1. Eine kühne und programmatische Idee . . . . .	191
2. Die fünf konstitutiven Momente der Glaubenswissenschaft . . . . .	194
§ 3. Gläubigsein, Glaube, Wissenschaftlichkeit . . . . .	196
1. Gläubigsein und Glaube in der Theologie . . . . .	196
a) Persönliches Gläubigsein (credere*) . . . . .	196
b) Glauben (fides qua) als institutionalisierte Subjektivität . . . . .	197
c) Glaube (fides quae) als Gegenstand der Theologie . . . . .	198
d) Aufgaben der theologischen Arbeit . . . . .	198
(1) Erkennen und Wissen über den Glauben 198 - (2) Wissen und Verstehen im Glauben 199 - (3) Wissen aus dem Glauben 199	
2. Wissenschaftlichkeit . . . . .	200
a) Die prinzipielle Option . . . . .	200
b) Funktionen des glaubenswissenschaftlichen Diskurses . . . . .	201
c) Vernunft und Methode im glaubenswissenschaftlichen Diskurs . . . .	204
3. Die Kriterien der Glaubenswissenschaft . . . . .	212
§ 4. Die Kirchlichkeit und Freiheit der Theologie . . . . .	215
1. Die Kirchlichkeit der Theologie . . . . .	215
a) Wissenschaftstheoretische Kirchlichkeit der Theologie . . . . .	216
b) Lebenspraktische Kirchlichkeit der Theologie . . . . .	217

2.	Die Kirche als norma proxima der theologischen Arbeit . . . . .	218
a)	Der kriteriologische Grundsatz . . . . .	219
b)	Drei Modelle der kriteriologischen Vermittlung . . . . .	220
c)	Folgerungen und Klarstellungen. . . . .	223
3.	Die Freiheit der Theologie . . . . .	226
a)	Das Freiheitsproblem in der Wissenschaftsstruktur der Theologie . . . . .	226
b)	Freiheit in der Wissenschaftspraxis der Theologie?. . . . .	228
§ 5.	Die kritische und normative Aufgabe der Theologie . . . . .	230
1.	Der elementare Zusammenhang von religiösem und kritischem Bewußtsein . . . . .	231
a)	Ausgangspunkte. . . . .	231
b)	Die perichoretische Einheit von gläubigem und kritischem Bewußtsein in der christlichen Theologie. . . . .	233
2.	Theologie als kritische Normwissenschaft . . . . .	235
a)	Die "normative Dimension der Theologie. . . . .	235
b)	Die hermeneutische Dialektik kritischer Glaubenswissenschaft . . . . .	236
3.	Funktionen im kritischen Auftrag der Theologie. . . . .	237
a)	Funktionen nach innen . . . . .	237
	(1) Negative Kritik 237 - (2) Positive, kreative, konstruktive Kritik 238 - (3) Selbstkritische Kritik 238	
b)	Funktionen nach außen. . . . .	239

8. KAPITEL'

Die Wissenschaftspraxis der Theologie

Walter Kasper

§ 1.	Das Theorie-Praxis-Problem in der Theologie . . . . .	242
1.	Der dreifache „Sitz im Leben“. . . . .	242
a)	Die Theologie als Reflexion der Glaubensverkündigung . . .>•. . . . .	243
b)	Theologie als gedachte Liturgie. . . . .	244
c)	Der pastorale Charakter der Theologie . . . . .>,. . . . .	245
2.	Praxis im Sinn der neuzeitlichen Theologie . . . . . i. . . . .	246
3.	Wissenschaftstheoretische Begründung der Theologie im Horizont der Praxis. . . . .	249
§ 2.	Die Methoden der Theologie. . . . .	250
1.	Der Grundansatz einer theologischen Methodenlehre. . . . .	250
2.	Differenzierung und Dissoziation der theologischen Methode in der Neuzeit . . . . .	253
3.	Der Neuansatz des II. Vatikanischen Konzils beim Mysterium Christi . . . . .	256
§ 3.	Einheit und Vielheit der theologischen Fächer. . . . .	259
1.	Die Idee einer theologischen Enzyklopädie . . . . .	259
2.	Das Verhältnis von Philosophie und Theologie. . . . .	260
3.	Biblische und historische Theologie. . . . .	262

## Inhalt

4. Systematische Theologie . . . . .	266
5. Praktische Theologie . . . . .	269
6. Kanonistik . . . . .	272
7. Einheit und Vielheit der theologischen Fächer . . . . .	274
Wissenschafts ethische und spirituelle Voraussetzungen der Theologie . . . . .	274

## ANHANG

### Der Beitrag des Christentums zu einer menschlicheren Welt

Walter Kern

§ 1. Solidarische menschliche Freiheit: ein christliches Erbe? . . . . .	279
1. Christlicher Ursprung des Freiheitsbewußtseins - nach Hegel . . . . .	279
2. Freiheit in der griechisch-römischen Antike . . . . .	281
3. Die solidarische Freiheit Jesu .. . . . .	283
4. Die Freiheit der „Söhne und Töchter Gottes" (in Paulusbriefen und Johannesevangelium) . . . . .	286
§ 2. Universale menschliche Gleichheit und biblische Religion . . . . .	288
1. Die Kontrastfolie Partikularismus . . . . .	288
• 2. Der Mensch: von Gott geschaffen und Gott ebenbildlich . . . . .	289
3. Gleichheit in Sünde und durch Erlösung . . . . .	291
4. Zur Geschichte der Gleichheit als Idee und Realität . . . . .	294
§ 3. Gewissen - Personalität - Nächstenliebe . . . . .	296
1. Das „Gewissen" - eine christliche Erfindung? . . . . .	296
2. Menschliche Personalität und der dreieine Gott . . . . .	299
3. Nächstenliebe im Extrem . . . . .	301
§ 4. Menschenrechte und Religionsfreiheit . . . . .	305
1. „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit!" . . . . .	305
2. Religionsfreiheit am Ursprung der Menschenrechte-Erklärungen? . . . . .	306
3. Rationale oder/und religiöse Begründung der Menschenrechte . . . . .	308
§ 5: Eingrenzung des Anspruchs - Ausgegrenzte Themen . . . . .	310



SCHLUSSTEIL  
REFLEXION AUF FUNDAMENTALTHEOLOGIE

1. KAPITEL

Apologetische und fundamentaltheologische  
Momente und Modelle in der Geschichte

*/. Apologetik und Fundamentaltheologie in der Väterzeit*

Wilhelm Geerlings

§ 1. Bedingungen christlicher Apologetik . . . . .	317
1. Die Auseinandersetzung mit dem Judentum . . . . .	318
2. Die Konstitution als eigene Gruppe. . . . .	318
3. Die Gebildeten in der Gemeinde. . . . .	318
4. Die Wahrnehmung von außen. . . . .	318
§ 2. Die heidnischen Angriffe. . . . .	319
1. Die Mißverständnisse, Unterstellungen und Verleumdungen. . . . .	319
2. Der Vorwurf des Atheismus und der Staatsfeindlichkeit. . . . .	320
§ 3. Der Skopus der apologetischen Literatur . . . . .	320
1. Der Abbau von Mißverständnissen und die Zurückweisung von Verleumdungen. . . . .	320
2. Die Eigenart des christlichen Kultes. . . . .	321
3. Die Besonderheit des christlichen Gottes- und Religionsbegriffs . . . . .	321
§ 4. Die apologetische Literatur und ihre Vertreter . . . . .	322
1. Literarhistorische Bestimmung. . . . .	322
2. Apologie und Dialog. . . . .	322
3. Griechische Vertreter. . . . .	323
4. Lateinische Vertreter. . . . .	323
§ 5. Von der Verkündigung zur Begründung . . . . .	323
1. Problemanzeige. . . . .	323
2. Entfaltung. . . . .	324
§ 6. Das religiöse „System“ der Spätantike . . . . .	324
1. Die prinzipielle Offenheit. . . . .	324
2. Das Zuständigkeitsdenken. . . . .	324
3. Bedingungen echter Religion. . . . .	325
§ 7. Religio. . . . .	325
1. Identität von Staat und Kult . . . . .	325
2. Varros Religionsbegriff. . . . .	326
3. Augustins Kritik an Varro. . . . .	326
§ 8. Kontinuität: Alter und Weissagung . . . . .	327
1. Altersbeweis: Nomos - äußere Kontinuität. . . . .	327
2. Weissagungsbeweis: Logos - innere Kontinuität. . . . .	328
§ 9. Beispiel und Geschichte . . . . .	328

## Inhalt

1. Antikes Geschichtsverständnis . . . . .	328
2. Christliche Exempla . . . . .	329
3. Bewährungsprinzip: Symmachus . . . . .	329
4. Offenbarungsprinzip: Ambrosius . . . . .	330
5. Radikalisierung: Augustin . . . . .	331
10. Die fundamentaltheologische Gestalt des christlichen Glaubens . . . . .	331
1. Glaube als Gnosis . . . . .	332
2. Glaube als Lobpreisung . . . . .	332
3. Glaube als Tun . . . . .	332
11. Ein fruchtbares Mißverständnis . . . . .	333

### *//. Modelle fundamentaltheologischer Problematik im Mittelalter*

*xr*

Gerhard Larcher

% 1. Vorüberlegungen . . . . .	334
1. Der geschichtliche Horizont . . . . .	334
2. Zur Auswahl von Themen und Gestalten . . . . .	335
§ 2. „Fides quaerens intellectum“: Anselm von Canterbury . . . . .	336
1. Zum Verhältnis von Vernunft und Glaube . . . . .	336
2. Zur fundamentaltheologischen Bedeutung von Anselms Gottesbeweisen . . . . .	337
3. Fundamentaltheologische Christologie . . . . .	338
§ 3. Apologetik als Glaubwürdigkeitsargumentation: Thomas von Aquin . . . . .	339
1. Zum methodischen Ansatz . . . . .	339
2. Die Hinordnung des Menschen auf Gott als „demonstratio religiosa“ . . . . .	341
3. Wunder als Beglaubigung der Offenbarung . . . . .	342
§ 4. Glaubensreflexion von innen: Bonaventura . . . . .	343
1. Theologie als Weisheit . . . . .	343
2. Pilgerweg der Seele zu Gott als „demonstratio religiosa“ . . . . .	343
3. Glaubensbegründung aus der Mitte der Heilsgeschichte . . . . .	344
§ 5. Beschluß des Mittelalters: Das Ende des Ideals des „intellectus fidei“ . . . . .	345

### *///. Fundamentaltheologische Modelle der Neuzeit*

Johann Reikerstorfer

Von der Renaissance- zur Aufklärungsapologetik . . . . .	347
Fundamentaltheologische Neuorientierung: J. S.v. Drey, A.Günther, J.N. Ehrlich . . . . .	352
1. Johann Sebastian von Drey . . . . .	352
2. Anton Günther . . . . .	353
3. Johann Nepomuk Ehrlich . . . . .	355

•§ 3. Das neu scholastische Modell rational-historischer Glaubensbegründung . . . . .	356
§ 4. Ansätze zur Überwindung ‚extrinsezistischer‘ Glaubensbegründung: Die Methode der ‚Immanenz‘ . . . . .	359
• % 5. Transzendente Fundamentaltheologie: Karl Rahner . . . . .	363
1. Zum Grundansatz: Gottes Transzendenz in Immanenz . . . . .	363
: 2. Pneumatisch-existentielle Glaubensbegründung im Zirkel von Transzendentalität und Geschichte . . . . .	365
§ 6. Fundamentaltheologie als „Wahrnehmungslehre“:	
Hans Urs von Balthasar . . . . .	367
1. „Aisthesis“ des Glaubens . . . . .	367
2. Die Offenbarungsgestalt in christologischer Zentrierung . . . . .	369
, 3. Dialektische Analogie . . . . .	370

2. KAPITEL  
**Zeichen und Kriterien  
der Glaubwürdigkeit des Christentums**

Hermann Josef Pottmeyer

§ 1. Die veränderte Herausforderung . . . . .	373
§ 2. Die Zeichen und Kriterien der Glaubwürdigkeit in der neuscholastischen Apologetik . . . . .	377
Exkurs: Kurze Geschichte des apologetischen Wunderbeweises . . . . .	380
§ 3. Die Zeichen und Kriterien der Glaubwürdigkeit in der Sicht von Vaticanum I und Vaticanum II . . . . .	382
1. Vaticanum I . . . . .	382
2. Vaticanum II . . . . .	386
§ 4. Begründungstheoretische Reformulierung der Funktion der Zeichen im Programm einer inhaltlichen Glaubwürdigkeitsbegründung . . . . .	389
: 1. Neuere Fundamentaltheologien vor der Forderung nach einer inhaltlichen Glaubwürdigkeitsbegründung . . . . .	389
2. Inhaltliche Glaubensrechtfertigung als kumulative Begründung . . . . .	394
3. Die Funktion der Zeichen in der kumulativen Begründung . . . . .	396
§ 5. Die Zeugen des Reiches Gottes - Zeichen seiner Glaubwürdigkeit	400
1. Zeuge und Zeugnis als Glaubwürdigkeitszeichen . . . . .	400
2. Zeuge und Zeugnis im Neuen Testament . . . . .	402
3. Die Zeugen des Reiches Gottes . . . . .	404
§ 6. Das Reich Gottes als Glaubwürdigkeitsgrund . . . . .	406
1. Das Kommen des Reiches Gottes . . . . .	407
2. Die Heilswirklichkeit des Reiches Gottes . . . . .	409

3. KAPITEL  
Glaubwürdigkeitserkenntnis und Glaube  
(analysis fidei)

Erhard Kunz

§ 1. Einleitung . . . . .	414
§ 2. Die Problemkonstellation im instruktionstheoretischen Offenbarungsv erständnis . . . . .	415
1. Die Glaubwürdigkeitserkenntnis . . . . .	416
a) Das genaue Ergebnis der Glaubwürdigkeitserkenntnis. . . . .	416
b) Die Wirksamkeit der Gnade im Prozeß der Glaubwürdigkeitserkenntnis. . . . .	418
c) Der Gewißheitsgrad der Glaubwürdigkeitserkenntnis. . . . .	419
2. Der Sfelbstand des Glaubens. . . . .	420
Lösungsmodell A: Franz Suárez . . . . .	421
Lösungsmodell B: Johannes de Lugo. . . . .	422
Lösungsmodell C: Johannes de Ulloa . . . . .	423
Lösungsmodell D: Ludwig Billot . . . . .	424
§ 3. Aufnahme neuer Ansätze: Die Glaubensanalyse des Pierre Rousselot . . . . .	425
§ 4. Weiterführende Problemlösungen. . . . .	430
1. Die Glaubensanalyse Hans Urs von Balthasars. . . . .	430
2. Die Glaubensanalyse Karl Rahners. . . . .	434
§ 5. Ergebnis . . . . .	440
1. Zum Bezugspunkt des Glaubens und der Glaubensanalyse. . . . .	441
2. Zum Grund des Glaubens. . . . .	441
3. Zur Wahrheit des Glaubens. . . . .	442
4. Zur geschichtlichen Vermittlung des Glaubensgrundes. . . . .	444
5. Zur anthropologischen Voraussetzung des Glaubens. . . . .	446
6. Zur Vernunftgemäßheit des Glaubens. . . . .	446
7. Zum Wegcharakter von Offenbarung und Glauben. . . . .	448

4. KAPITEL  
Fundamentaltheologie:  
Aufgaben und Aufbau, Begriff und Namen

Max Seckler

§ 1. Die Frage nach der Identität der Fundamentaltheologie . . . . .	451
1. Identitätskrise und methodologischer Ansatz für eine ‚integrative Fundamentaltheologie‘. . . . .	451
2. Das Identitätsproblem im Spiegel der Namen. . . . .	455
a) „Apologie“. . . . .	455

## Inhalt

b) „Apologetik“ . . . . .	456
c) „Fundamentaltheologie“ . . . . .	461
d) „Fundamentale Theologie“ (und andere Bezeichnungen). . . . .	465
§ 2. Die Bestimmung des Faches . . . . .	468
1. Der Identitätspunkt des Faches. . . . .	468
2. Eingrenzung der Aufgabe. . . . .	470
3. Die Frage nach der internen Ausdifferenzierung des Faches. . . . .	473
a) Zwei Hauptfunktionen der einen Grundwissenschaft . . . . .	473
b) Weitere Ausdifferenzierung . . . . .	477
c) Funktionen oder Traktate? . . . . .	481
§ 3. Fundamentaltheologie als <i>fundamentale Theologie</i> in der Selbsterfassung (Ermittlung) des christlichen Glaubens („nach innen“) . . . . .	482
1. Die fundamentale und fundierende Aufgabe der Sinnermittlung und Sinnreihenschaft in der Selbsterfassung des christlichen Glaubens . . . . .	482
2. Die Umsetzung der Aufgabe der fundamentalen Theologie in Teilfunktionen bzw. Traktate. . . . .	487
§ 4. Fundamentaltheologie als <i>apologetische Theologie</i> in der Vermittlung und Selbstbehauptung des christlichen Glaubens („nach außen“). . . . .	492
1. Fraglichkeit und Sinn apologetischer Theologie. . . . .	492
a) Wiederkehr einer totesagten Disziplin? . . . . .	492
b) Die Aufgabe der apologetischen Theologie (Apologetik). . . . .	494
2. Die Umsetzung der apologetischen Aufgabe in Teilfunktionen . . . . .	501
a) Das Problem der Binnenstrukturierung der Apologetik . . . . .	501
b) Adversative und transpositive (referentielle) Apologetik . . . . .	503
Anhang: Zu den Begriffen „Extrinsezismus“ und „Intrinsezismus*“ . . . . .	511
Abkürzungen . . . . .	515
Die Herausgeber und Mitarbeiter des Bandes . . . . .	519
Personenregister. . . . .	520
Sachregister zu Band 1-4. . . . .	527